

Gießener Allgemeine vom 15.06.2010

Leitmotive Offenheit und Zusammenarbeit

Bettina Friehmelt wurde am Sonntag als Pfarrerin der Lukaskirche ordiniert

Gießen (srs). Die neue Pfarrerin der evangelischen Lukaskirche Bettina Friehmelt hat am Sonntag im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Johanneskirche ihr Amt offiziell angetreten. Offenheit und Zusammenarbeit – im Besonderen mit der Johannesgemeinde – hob sie

in der Predigt zu ihrer Ordination als Leitmotiv ihrer Tätigkeit hervor. Friehmelt übt das Pfarramt bis 20. September für ihren Ehemann Andreas Günther aus, der sich eine Elternzeit nimmt. Anschließend werden sich beide die Pfarrstelle teilen.

In den Mittelpunkt ihrer Predigt stellte die neue Pfarrerin die Suche des Menschen nach Heimat. Diese, so führte Friehmelt aus, sei zu finden im Hause Gottes, das wiederum auf »lebendigen Steinen«, das heißt auf Gemeinden in Bewegung errichtet sein müsse. »Nun seid ihr nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Gottes Hausgenossen«, zitierte sie aus dem Brief des Paulus an die Epheser. Vor diesem Hintergrund sprach sich Friehmelt für eine engere Zusammenarbeit mit der Johannesgemeinde und auch mit der Petrus- und der katholischen Gemeinde St. Bonifatius aus. Seit gut zwei Monaten treffen sich die Johannes- und die



Bettina Friehmelt ist neue Pfarrerin der Lukaskirche.

Lukaskirche – in der Vergangenheit nicht immer einig – unter der Moderation des Dekans Frank-Tilo Becher regelmäßig zu einem Runden Tisch, um unter anderem über die Nutzung der Johanneskirche zu beraten. Eine gemeinsame Freizeit nach Thüringen auf den Spuren Luthers steht bevor.

Die in Lüneburg geborene Pfarrerin hat Theologie in Heidelberg, Frankfurt und Marburg studiert. Zuvor hatte die 36-Jährige eine Ausbildung zur Buchhändlerin absolviert. Menschen zu begleiten in ihrem biografischen Weg sei Hauptmotivation für die Tätigkeit als Pfarrerin, erläutert sie. Ihr Vikariat hat sie unter anderem im Diakonischen Werk in

der Gartenstraße geleistet, wo sie besonders für die Gießener Tafel gearbeitet hat.

Sie und ihr Mann haben drei Kinder im Alter von elf Monaten, sieben und acht Jahren. Wenn das Ehepaar das Pfarramt ab 20. September teilt, wollen beiden die Aufgaben nicht regional, sondern inhaltlich aufteilen. In welcher Form, haben sie noch nicht endgültig entschieden. Ein gemeinsames Ziel ist, innerhalb der Lukaskirche ein Familienzentrum aufzubauen.

Nach dem Gottesdienst zur Ordination mit Propst Matthias Schmidt gestalteten die Kirchenvorsteherinnen der Lukaskirche einen Empfang im Johannessaal. Die Pfarrer der evangelischen Johanneskirche sowie der katholischen Kirche St. Bonifatius, Michael Paul und Hermann Josef Zorn, sicherten ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit in Grußworten zu. (Foto: srs)